



### **Presseschau vom 03.11.2018**

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.*) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

#### **vormittags:**

de.sputniknews.com: Patriot-Raketen für deutsche Flugabwehr: USA heißen Waffendeal gut  
Die US-Regierung hat der Integration der Patriot PAC-3 MSE-Rakete in deutsche Raketenabwehrsysteme der nächsten Generation zugestimmt, was ein wichtiger Schritt zum Abschluss eines lange verzögerten Waffendeals in Milliardenhöhe ist. Dies meldet Reuters unter Berufung auf einen Pentagon-Sprecher.

Die Entscheidung folgte auf hochrangige Gespräche der deutschen Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen mit ihrem US-Amtskollegen Jim Mattis in diesem Sommer, heißt es aus zwei mit der Situation vertrauten Quellen.

Deutschland hatte sich 2015 für das Medium Extended Air Defense System (MEADS) entschieden, das von den Rüstungsunternehmen Lockheed Martin Corp und MBDA hergestellt wird.

Die Umsetzung des neuen taktischen Luftverteidigungssystems (TLVS) wurde aber lange hinausgezögert, so Reuters.

Pentagon-Sprecher und US-Luftwaffen-Oberst Mike Andrews bestätigte gegenüber Reuters, dass die Patriot MSE-Rakete für das deutsche TLVS-Programm genehmigt worden sei, gab aber keine weiteren Details preis.

„Dies ist ein bedeutender Schritt nach vorne. Die Sackgasse wurde überwunden“, zitiert Reuters eine anonyme Quelle.

Das deutsche Verteidigungsministerium forderte Lockheed und MBDA im August auf, das beste und endgültige Angebot für das Programm vorzulegen. Dies erforderte jedoch die Zustimmung der US-Regierung für die Integration der PAC-3-MSE-Rakete, sagte eine der Quellen.

Deutschland hofft Reuters zufolge, 2019 den TLVS-Vertrag zu unterzeichnen und das System bis 2025 in Betrieb zu nehmen.

Der Preis des TLVS-Systems sei zuvor abgestimmt worden, es sollten etwa vier Milliarden Euro sein. Jetzt werden die endgültigen Kosten jedoch wahrscheinlich um mehrere Milliarden Euro steigen.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32160/89/321608977.jpg>

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Shelobok** und des **Denkmals des Fürsten Igor bei Staniza Luganskaja**.

Geschossen wurde mit 82mm-Mörsern und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: **Für Schlachtfeld geeignet: USA billigen neues Opioid trotz Drogenkrise**

Die US-amerikanische Food and Drug Administration (FDA) hat am Freitag ein neues starkes Opioid genehmigt, das trotz der Kritik eigener Berater des Ressorts in Pflegeeinrichtungen eingesetzt werden kann. Darüber berichtet die Zeitung „The Washington Post“.

FDA-Kommissar Scott Gottlieb gab eine besondere Erklärung zur Genehmigung des neuen Arzneimittels (genannt Dsuvia) ab und erklärte, dass seine Verwendung streng kontrolliert würde und dass die FDA die Kontroverse um ihre Entscheidung verstehe.

„Es sichert eine spezifische und wichtige, aber begrenzte, bisher nicht erfüllte medizinische Notwendigkeit, um die Soldaten unserer Nation auf dem Schlachtfeld zu behandeln“, sagte Gottlieb und stellte fest, dass das Medikament in Form einer 30-Mikrogramm-Tablette verkauft werde.

Diese soll unter die Zunge gelegt werden und darum besser für Schlachtfeldsituationen geeignet sein, wenn Menschen keine Injektion durchführen können.

Das Medikament dürfe nur von Fachleuten im Gesundheitswesen und auf Schlachtfeldern verabreicht werden, damit die Patienten es nicht in der Apotheke bekommen und nach Hause mitnehmen.

Dsuvia sei angeblich zehnmal stärker als Fentanyl und 1.000-mal stärker als Morphin. Es wurde vom Hersteller AcelRx in Zusammenarbeit mit dem Pentagon entwickelt, das Millionen Dollar für das Projekt ausgegeben hat.

Public Citizen, eine Interessenvertretung für Verbraucherrechte, protestierte gegen die Einführung von Dsuvia, ebenso Raeford Brown, Vorsitzender des FDA-Beratungsausschusses, der bei der Abstimmung über die Droge nicht anwesend war.

„Es ist sicher, dass Dsuvia die Opioid-Epidemie verschlimmern und Menschen unnötig töten wird. Es wird von medizinischem Personal und anderen Personen eingenommen, denen es nicht verschrieben wurde. Viele von ihnen werden überdosieren und sterben“, sagte Sidney Wolfe, Gründer der Public Citizen's Health Research Group.

FDA-Kommissar Scott Gottlieb merkte jedoch an, die FDA werde mehr tun, um die Anstrengungen zur Bekämpfung der Opioidkrise in Einklang mit den Bedürfnissen von schmerzmittelbedürftigen Menschen zu bringen.

„Wir müssen uns mit der Frage befassen, die meiner Meinung nach der Kritik zugrunde liegt, die vor dieser Genehmigung erhoben wurde: Inwieweit sollten wir jedes Opioid nur nach seinen eigenen Vorzügen bewerten und in welchem Umfang sollten wir auch die Epidemie von Opioidmissbrauch, die unsere Nation fesselt, berücksichtigen?“, schrieb Gottlieb in seiner Erklärung.

Die USA erleben zurzeit die schlimmste Drogenkrise in der Geschichte des Landes.

Überdosierungen töteten 2017 eine Rekordzahl von 72.000 Nutzern, so vorläufige Daten der US-amerikanischen Zentren für Krankheitskontrolle und Prävention. Wie im Jahr 2016, als die Zahl der Todesopfer bei rund 64.000 lag, kamen 2017 mehr US-Bürger durch Drogenkonsum um als während der Kriege in Vietnam und im Irak.

### **Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum von 2. November 3:00 Uhr bis 3. November 3:00 Uhr**

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 19.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Sajzewo, Golmowskij, Donezk (Trudowskije), Spartak, Krutaja Balka, Wasiljewka, Jasinowataja, Alexandrowka, Staromichajlowka, Leninskoje, Sachanka, Kominternowo.**

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Zerstörungen an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

**Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 238.**

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 131.

Ab 00:01 Uhr am 29. August 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung im Zusammenhang mit Beginn des Schuljahrs – der „Schul“-waffenstillstand – in Kraft.

**nachmittags:**

### **Dnr-online.ru: Mitteilungen des Pressedienstes des Apparats der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR**

Von der ukrainischen Seite werden derzeit 278 Personen festgehalten, darunter

- 88 Menschen, deren Aufenthalt auf ukrainischen Territorium bestätigt ist;

- 190 Menschen, über die es keine Informationen gibt oder von der ukrainischen Seite ermittelt wird.

Zum Stand vom 2. November befinden sich 452 Personen auf der Liste der Vermissten, möglicherweise befinden auch sie sich in ukrainischer Gefangenschaft.

Vom 26. Oktober bis 1. November starben Soldaten der DVR aufgrund von Kriegshandlungen, verletzt wurde niemand.

Vom 1. Januar bis 1. November wurden auf dem Territorium der DVR infolge der militärischen Aggression von Seiten der Ukraine 291 Menschen verletzt.

Vom 1. Januar bis 1. November starben auf dem Territorium der DVR 148 Menschen, darunter 9 Frauen und 139 Männer, davon sind 5 Kinder.

Seit Beginn des militärischen Konflikts starben in der DVR 4715 Menschen, davon 614 Frauen und 4101 Männer, darunter 82 Kinder.

### de.sputniknews.com: **Russische Soldaten bewachen UN-Hilfskonvoi für Flüchtlingslager al-Rukban in Syrien**

Die russische Militärpolizei hat laut dem russischen Zentrum für Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien einen UN-Hilfskonvoi begleitet, der von Damaskus zum Flüchtlingslager al-Rukban an der syrisch-jordanischen Grenze nahe der US-Militärbasis al-Tanf gefahren ist.

„Wir unsererseits haben alle Aufgaben erfüllt, um die Sicherheit des humanitären Konvois zu gewährleisten“, sagte der Sprecher des Versöhnungszentrums Wladimir Sawtschenko vor Journalisten.

Laut Sawtschenko begleiteten russische Militärs den humanitären Konvoi bis zur 55 Kilometer breiten Sicherheitszone um den US-Militärstützpunkt in at-Tanf. Zwei Hubschrauber Mi-8AMTsch und ein Mi-24-Helikopter hatten die Sicherheit der Kraftwagenkolonne von der Luft aus gewährleistet.

Zuvor hatte der leitende Sicherheitsberater der Vereinten Nationen in Syrien, Robert Marinovic, die russischen Streitkräfte in Syrien um Beistand bei der Bewachung des UN-Hilfskonvois gebeten.

Der Hilfskonvoi bestand aus mehr als 100 Fahrzeugen, unter anderem aus gepanzerten Fahrzeugen, Lastwagen sowie Rettungswagen. Nach UN-Angaben beförderten sie 450 Tonnen Güter, unter anderem Lebensmittel, Medikamente und Bedarfsgüter.

Zuvor hatte der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums Igor Konaschenkow geäußert, dass die USA die humanitäre Katastrophe in at-Tanf mehrere Jahre künstlich fördern würden, um Migrant\*innen aus dem Flüchtlingslager al-Rukban für die von ihnen kontrollierten Milizen anzuwerben. Diese Milizen würden regelmäßig für Sabotageakte gegen die syrische Armee und syrische Behörden in den Nachbarregionen eingesetzt.

Laut Konaschenkow hatten Damaskus und Moskau Washington mehrmals um Beistand gebeten, um den Flüchtlingen im Lager al-Rukban Hilfe zu leisten. In diesem Zusammenhang seien einige Treffen mit UN-Mitarbeitern sowie US-Vertreten durchgeführt worden. Alle Voraussetzungen seien geschaffen worden, um am 27. Oktober einen humanitären Konvoi zu schicken. Allerdings sei die Aktion wegen der Angriffsgefahr in der von den USA kontrollierten Zone vereitelt worden.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31745/65/317456596.jpg>

**Dan-news.info: Etwa 4000 Einwohner der frontnahen Ortschaften der DVR haben die Dienste der mobilen Apotheke seit Beginn ihrer Arbeit im Dezember 2017 genutzt.**

Dies teilte heute der Pressedienst des Gesundheitsministeriums der DVR mit.

„Seit Beginn der Arbeit der mobilen Apotheke des staatlichen Unternehmens ‚Medikamente des Donbass‘ wurden 187 Fahrten in Dörfer und in an der Abgrenzungslinie zwischen der DVR und der Ukraine gelegene Ortschaften durchgeführt. Etwa 4000 Menschen haben ihre Dienste genutzt“, teilte das Ministerium mit.

Die Apotheke besucht jeden Monat 34 Ortschaften und administrative Einheiten der Republik.

„Das Sortiment der Apotheke enthält mehr als 600 verschiedene Medikamente und weitere Waren. Es enthält die grundlegenden Medikamente gegen Erkältungen, antibakterielle, kardiologische und neurologische Medikamente sowie die notwendigsten medizinischen Materialien und Materialien für die Erste Hilfe“, fügte der Pressedienst hinzu.

**de.sputniknews.com: Ukraine testet neue „tödliche“ Kampfdrohne**

Auf dem Youtube-Kanal des staatlichen ukrainischen Außenhandelsunternehmens „SpetsTechnoExport“ ist ein Video veröffentlicht worden, das die neue ukrainische Kampfdrohne zeigt.

Laut dem Unternehmen soll es sich bei diesem „hochpräzisen unbemannten Luftfahrzeug“ im Grunde um eine tödliche Kamikaze-Kampfdrohne handeln, die mit einem bis zu drei Kilogramm schweren „Mehrzweck-Sprengkopf“ ausgestattet und von einem Katapult aus gestartet werde.

Die maximale Flugreichweite soll 30 Kilometer und die Flugdauer bis zu 40 Minuten betragen. Das Fluggerät sei 1,8 Meter lang, habe ein maximales Startgewicht von acht Kilogramm und eine Spannweite von 2,3 Metern.

Nach Angaben des Herstellers handelt es sich um eine „kostengünstige und hochleistungsfähige Waffe für Kampfeinsätze“.

Die Videoaufnahmen zeigen den Start und den Angriff der Drohne auf einen ausgemusterten Panzer. Nach dem Auftreffen des Sprengkopfes auf das Ziel gäbe es eine Explosion, deren Folgen jedoch nicht gezeigt würden.

Netzwerkbenutzer hätten daraufhin die Fähigkeiten der Drohne in Frage gestellt.

Insbesondere sei dabei das „Amateurniveau“ der ukrainischen Waffenentwicklung kritisiert worden.

Außerdem würde das Video stattdessen die Rückständigkeit der Ukraine im Bereich der Entwicklung von Drohnen offenbaren, hieß es in den Kommentaren.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/9JZEWt7z5k4"

frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>  
<https://youtu.be/9JZEWt7z5k4>

### Armiyadnr.su: **Bericht des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR über die Lage am 03.11.2018**

In den letzten 24 Stunden wurden **19 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung** von Seiten des Gegners festgestellt, der die Gebiete von **13 Ortschaften der Republik** beschoss. In **Richtung Gorlowka** haben die Kriegsverbrecher der 72. mechanisierten Brigade unter Kommando von Tatus die Gebiete von **Sajzewo, Golmowskij** und die **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen. In **Richtung Donezk** wurden von den Positionen der 92. und 28. mechanisierten Brigade unter Kommando der Henker Kokorjew und Martschenko sowie der 56.

Panzergrenadierbrigade unter Kommando von Iwanow aus die Ortschaften **Krutaja Balka, Jasinowataja, Spartak, Staromichajlowka, Alexandrowka, Losowoje, Trudowskije** im Petrowskij-Bezirk von Donezk sowie das **Gelände des Donezker Flughafens** mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen. In **Richtung Mariupol** haben die Verbrecher der 128. Gebirgsturmbriade und der 79. Luftsturmbriade auf Befehl der Henker Sobko und Kuratsch zum Beschuss der Ortschaften **Kominternowo, Leninskoje** und **Sachanka** Mörser des Kalibers 82mm, Granatwerfer, großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen eingesetzt.

Die **ukrainischen Streitkräfte erleiden weiter nicht kampfbedingte Verluste** in der „OOS“-Zone.

So starb in der Nacht vom 2. auf den 3. November auf den Positionen der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Krasnogorowka ein Kämpfer der 28. Brigade, der Soldat Kirienko, als er auf eigene Minen geriet. Der Soldat kehrte nach einem Trinkgelage mit Kameraden zum Dienstort zurück und kam von der vorgesehenen Route ab.

Trotz der vollständigen Einhaltung des Regimes der Feueinstellung durch die Soldaten der Volksmiliz der DVR stellt das Kommando der ukrainischen Streitkräfte nach bereits bestehender Tradition den Tod des Kämpfers als Folge eines nicht existenten Beschusses dar. Unsere Aufklärung hat Informationen über die Verstärkung des Kampfes des Kommandos der OOS gegen groß angelegte Diebstähle und Abtransport von Waffen und Munition aus der Konfliktzone erhalten.

Inzwischen haben die Führung des Verteidigungsministeriums und das Kommando der ukrainischen Streitkräfte die Entscheidung getroffen, alle Passierpunkt an den Grenzen der OOS-Zone sowie in der Tiefe des Landes zu verstärken. Außerdem wird der Kommandeur der OOS disziplinarisch zur Verantwortung gezogen, weil er keine wirksamen Maßnahmen zur Kontrolle über den Waffenumlauf in der Konfliktzone getroffen hat.

Um einen unkontrollierten Verkehr von Waffen und Munition zu verhindern wurden aus der Menge der zur gegenwärtigen Regierung loyalen Kämpfer des Regiments „Asow“ der Nationalgarde der Ukraine „fliegende Abteilungen“ gebildet, die mit unbeschränkten Vollmachten ausgestattet sind, um das Passierregime an den Kontrollpunkten zu überprüfen. Die Nazisten haben auch das Recht, ukrainische Soldaten, die die Zone der Operation der Besatzungskräfte verlassen, zu durchsuchen.

In den letzten zwei Wochen haben die nationalistischen Abteilungen bereits Festnahmen an den Checkpoints in den Verantwortungsbereichen der 79. Luftsturmbriade und der 10. Gebirgsturmbriade vorgenommen. Es wurden fünf Soldaten der ukrainischen Streitkräfte wegen des Versuchs festgenommen, 18 Maschinengewehre, 6 Granatwerfer und zugehörige Munition aus dem Stützpunkt herauszubringen, die fiktiv wegen Kriegshandlungen abgeschrieben wurden und von Einheiten der 36. Marineinfanteriebrigade und der 53. mechanisierten Brigade aus der OOS-Zone gebracht worden waren. Derzeit wird gegen sie

ermittelt, auch wurden Fälle der Beteiligung von Vertretern von Freiwilligenorganisationen und Massenmedien an dem ungesetzlichen Umschlag von Waffen und Munition entdeckt.

### **Die kriminologische Lage in der „OOS“-Zone verschlechtert sich weiter.**

So wurde nach uns vorliegenden Informationen am 2. Oktober dieses Jahres von Mitarbeitern des militärischen Rechtsordnungsdienstes im Gebiet von Werchnetorezkoje ein in Fahndung befindlicher Kämpfer der 92. Brigade der ukrainischen Streitkräfte beim Führen eines Fahrzeugs festgenommen. Auf die Forderung der Mitarbeiter, das Fahrzeug zu übergeben und ihnen in die Dienststelle zu folgen antwortete der Kämpfer mit einer deutlichen Weigerung und teilte seine Absicht mit, eine Handgranate zu zünden. Der Verbrecher wurde von vor Ort eintreffenden Mitarbeitern des SBU entwaffnet, er stellte sich als Feldwebel Ochremenko, ein Kämpfer einer Aufklärungskompanie der 92. Brigade der ukrainischen Streitkräfte heraus. Während der Durchsuchung wurden im Kofferraum des Fahrzeugs einige Schusswaffen, Granaten, lenkbare Antipanzerraketen, Patronen, insbesondere mehr als 50kg verschiedene Munition, gefunden. Mitarbeiter des SBU führen nun mit Vertretern des militärischen Rechtsordnungsdienstes Ermittlungsmaßnahmen durch.

Um den Aufenthaltsort einer Drohne der OSZE-Mission, mit der die Verbindung am 27. Oktober abgebrochen ist, zu ermitteln, haben Einheiten der Volksmiliz in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium und dem Zivilschutzministerium auf Anweisung des kommissarischen Oberhauptes der DVR D.W. Puschilin eine Suche nach diesem Flugobjekt organisiert. Wir leisten den internationalen Beobachtern bei der Feststellung der Ursachen des Verschwindens der Drohne allseitige Unterstützung.

### **de.sputniknews.com: US-Aufklärungsflugzeug nahe Kaliningrad geortet**

Eine Boeing RC-135V der US-Luftwaffe hat einen Aufklärungsflug entlang der Grenzen des nordwestrussischen Gebietes Kaliningrad absolviert. Dies geht aus Informationen des Portals PlaneRadar hervor.

Demnach war die Maschine mit dem Luftfahrzeugkennzeichen 64-14846 vom britischen Militärflugplatz Mildenhall gestartet. Seinen Aufklärungsflug unternahm das Flugzeug im polnischen Luftraum.

### **Mil-Inr.info: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko**

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich verändert und bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **zweimal das Regime der Feuereinstellung verletzt**.

Auf Befehl des Kriegsverbrechers, des Kommandeurs der 10. Gebirgsturmbriade Subanitsch wurde das Gebiet von **Shelobok** mit 82mm-Mörsern beschossen.

Das Gebiet des **Denkmals des Fürsten Igor** haben die ukrainischen Truppen mit 82mm-Mörsern und Schusswaffen beschossen. Die Befehle zur Eröffnung des Feuers erteilte der Kommandeur der 59. Panzergrenadierbrigade der Verbrecher Schwidjuk.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 20 Geschosse abgefeuert.

Die ukrainische Regierung konzentriert weiter ihre Kräfte und Mittel in der Nähe der Kontaktlinie und zeigt so ihre aggressive Einstellung bei der Lösung des Konflikts im Donbass.

Im Verantwortungsbereich der 72. mechanisierten Brigade im Gebiet von Mironowskij ist eine Kolonne Technik des Gegners mit drei Schützenpanzerwagen, zwei Schützenpanzern und drei URAL-Lastwagen eingetroffen.

Außerdem sind am 1. Oktober nach Informationen unserer Aufklärung im Gebiet von Krymskoje, im Verantwortungsbereich der 10. Gebirgsturmbriade, **litauische Militäristrukturen eingetroffen**. Zweck des Besuchs ist die Ausbildung der Soldaten der

Brigade in der Erstellung von Karten von Minenfeldern im Zusammenhang mit den zunehmenden Fällen von Tod und Verletzungen von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte infolge dessen, dass sie auf ihre eigenen Sprengeinrichtungen geraten.

Das moralisch-psychische Niveau der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte in der „OOS“-Zone ist weiter kritisch niedrig.

Unter den Soldaten der 59. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte, die im Gebiet von Olchowoje, Walujskoje und Makarowo stationiert sind, nehmen die Fälle zu, dass Soldaten ihre Personaldokumente in Geschäften als Pfand abgeben und Alkohol und Lebensmittel auf Kredit zu erhalten.

Im Zusammenhang damit führen die Kommandeure der Einheiten Maßnahmen durch, um bei dem ihnen unterstellten Personal die Militärausweise einzuziehen. Außerdem werden die Soldaten in kleinen Gruppen unter Kontrolle von Offizieren einmal in der Woche in eine Bank in Staniza-Luganskaja gebracht, um Bargeld abzuheben. Nach dem Abheben des Geldes ziehen die Offiziere die Bankkarten und zehn Prozent des von den Soldaten abgehobenen Geldes ein.

Nach uns vorliegenden Informationen sind in einer Einheit der 59. Panzergrenadierbrigade im Gebiet von Makorowo Mitarbeiter der Militärstaatsanwaltschaft eingetroffen, um Ermittlungsmaßnahmen zu Fällen von eigenmächtigem Verlassen des Truppenteils durch Soldaten durchzuführen.

Die Volksmiliz der LVR hält trotz der ständigen Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen ihre Verpflichtungen zur Wiedererrichtung von Frieden im Donbass ein.

Unsere Einheiten tun ununterbrochen Dienst, führen Übungen durch, um eine hohe Kampfbereitschaft aufrechtzuerhalten, um jeder Aggression der ukrainischen Seite widerstehen zu können.

*Frage:* In ukrainischen Massenmedien ist ein weiteres Video von einer Drohne erschienen, auf dem nach den Worten der Autoren Technik auf den Positionen der Volksmiliz der LVR im Gebiet des Swetlodarsker Bogens vernichtet wird. Wie zuverlässig ist diese Information? Wie können sie solche Publikationen überhaupt kommentieren?

*Antwort:* Die Veröffentlichung derartiger Videos ist nicht neu und sie erscheinen regelmäßig in ukrainischen Massenmedien. Das Video, von dem Sie sprechen, wurde bereits früher veröffentlicht, etwa vor einem halben Jahr. Die ukrainische Propaganda guckt aus Unachtsamkeit oder aus anderen Gründen nicht einmal darauf, was sie veröffentlicht. Auf dem Video sind grüne Bäume und Gras zu sehen. In der Beschreibung des Videos wird gesagt, dass die ukrainischen Soldaten für diesen Angriff Prämien erhielten. D.h. das Kommando der ukrainischen Streitkräfte toleriert nicht nur die Verletzung der Minsker Vereinbarungen von seiner Seite, sondern verheimlicht die Aggression von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in Verletzung aller vorhandenen Vereinbarungen nicht einmal vor der internationalen Öffentlichkeit.

Und wenn man allgemein darüber spricht, so ist die Verwendung von Kampfdrohnen verboten, wir haben die Aufmerksamkeit der internationalen Beobachter auf diese Tatsache gelenkt, aber eine Reaktion ist bisher nicht erfolgt. Wir hoffen, dass der neue Leiter der OSZE-Mission in der Ukraine Mark Etherington eine Bewertung aller Verletzungen der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainischen Streitkräfte vornehmen wird.

de.sputniknews.com: **Poroschenko erhält Ehrendokortitel von Universität Istanbul**

Die Universität Istanbul hat dem ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko die Ehrendoktorwürde verliehen, wie der Pressedienst des Staatschefs am Samstag mitteilte. „Es ist eine große Ehre für mich, von dieser angesehenen Bildungseinrichtung einen Ehrendokortitel zu erhalten und mich der Gruppe der ruhmreichen Persönlichkeiten anzuschließen, die diesen Titel erhalten haben. Die Türkei ist für mich ein sehr wichtiges Land“, zitiert der Pressedienst den ukrainischen Präsidenten.



Zudem bedankte sich Poroschenko bei der Universität für die Eröffnung einer Abteilung für die ukrainische Sprache, die den Studenten ermögliche, mehr über die Sprache und das Land kennen zu lernen.

„Und die Zahl dieser Studenten wächst ständig. Dies bedeutet, dass die Studenten das Studium der ukrainischen Sprache für aussichtsreich halten“, sagte Poroschenko.

Der Rektor der Universität, Mahmut Ak, soll während der Übergabe des Doktormantels an Poroschenko darauf hingewiesen haben, dass diese Ehrenwürde für die Etablierung demokratischer Werte in der Welt und die Bemühungen zur Stärkung der ukrainisch-türkischen Beziehungen verliehen werde.

„In Ihrer gesamten politischen Tätigkeit stärken Sie die ukrainisch-türkischen Beziehungen“, erklärte der Rektor dem Pressedienst zufolge.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32284/95/322849587.jpg>

**abends:**

de.sputniknews.com: **„Das ist Wahnsinn“: Washington Times zur Nato-Osterweiterung**  
Laut dem Experten L. Todd Wood von The Washington Times ist eine Nato-Ost-Erweiterung – ein möglicher Beitritt von Georgien und der Ukraine - ein „Wahnsinn“, der mit großer Wahrscheinlichkeit zu Konflikten mit Russland führen würde.

Wie Wood äußerte, würde der Beitritt von Georgien oder der Ukraine zur nordatlantischen Militärallianz den USA keinen Nutzen bringen.

„Wir können helfen, die Freiheit in diesen Regionen zu schützen. Wir können sie trainieren, notwendige Ausrüstung zur Verfügung stellen, Waffen verkaufen und andere Formen der Unterstützung anbieten. Es hat jedoch keinen Sinn, das Leben von Amerikanern für Länder wie die Ukraine oder Georgien zu riskieren. Hört damit auf“, heißt es in dem Artikel.

Washington sollte Kiew nicht die Hoffnung geben, der Nato beizutreten, schreibt die Washington Times. L. Todd Wood ist der Ansicht, die Ukraine und Georgien sollten sich notwendigerweise um den Schutz ihres Staates selbst kümmern, anstatt die Verantwortung dafür auf den militärpolitischen Block und die USA zu schieben.

Tiflis und Kiew könnten durchaus eigene Allianzen schaffen, anstatt zu versuchen, in die Nato zu kommen, so der Kolumnist.

Wood betont, dass die Erweiterung der Allianz eine „moralische Bedrohung“ für andere Mitglieder der Weltgemeinschaft bedeute, die dadurch zu einem aggressiven Verhalten provoziert würden.

„Es ist Zeit, die Erweiterung der Organisation zu stoppen“, fordert Wood.

Außerdem glaubt der Kolumnist, die Verschiebung der Nato-Grenzen gen Osten werde Moskau nötigen, Gegenmaßnahmen einzuleiten, die zu einem militärischen Konflikt führen

könnten.

Zuvor hatte der Direktor des Departements für Gesamteuropäische Zusammenarbeit des russischen Außenministeriums, Andrej Kelin, erklärt, ein möglicher Beitritt von Georgien und der Ukraine zur Nato stelle für Russland ein „militärisches und wirtschaftliches Riesenproblem“ dar und zwingt das Land zur Verteidigung.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32161/88/321618897.jpg>

de.sputniknews.com: **Russische Tu-142 überfliegt US-Kriegsschiffe in geringer Höhe**

Ein russisches U-Boot-Jagdflugzeug Tu-142 ist in geringer Höhe über Nato-Schiffe geflogen, die an der Nato-Übung „Trident Juncture“ teilnahmen.

Zwei Anti-U-Boot-Flugzeuge Tu-142 der russischen Marine haben am Freitag laut einer Mitteilung des russischen Verteidigungsministeriums einen geplanten Flug über den neutralen Gewässern der Norwegischen See absolviert.

Der Flug hätte mehr als 12 Stunden gedauert. Danach seien die Flugzeuge auf einem Flugplatz in der Region Wologda gelandet.

„Alle Flüge der russischen Marine werden in strikter Übereinstimmung mit den internationalen Regeln der Luftraumnutzung und ohne Verletzung der Grenzen anderer Staaten durchgeführt“, betonte die Behörde.

Zuvor waren Bilder von einem der Flugzeuge im Netz aufgetaucht, die von Bord des Flaggschiffs der 6. US-Flotte, der USS Mount Whitney, aus gemacht worden sein sollen. Die Tu-142 ist ein U-Boot-Jagdflugzeug mit Turboprop-Antrieb, das in der Sowjetunion hergestellt wurde.

Derzeit wird es in der Pazifik- und in der Nordflotte eingesetzt.

Die Nato-Übungen „Trident Juncture“ finden vom 25. Oktober bis 7. November in Norwegen statt. Daran sind rund 50 Tausend Soldaten aus 30 Ländern beteiligt.

Diese Manöver gelten als die größten Militärübungen der letzten Jahre, die an den russischen Grenzen stattfinden.